

# **Ganztagskonzept der Friedrich Ebert Realschule**

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	
1.1 Notwendigkeit und Chancen der Ganztagschule	3
1.2 Ausgangslage der Friedrich Ebert Realschule	3-4
2. Bausteine des Ganztags an der FES	
2.1 Koordination und Beteiligte des Ganztagsbetriebs	4
2.2 Bewegungsräume im Ganztag	5-7
2.2.1 Lebensraum Schulhof	
2.2.2 Lern- und Arbeitsräume im Lehrerraumprinzip	
2.2.3 Lehrerarbeitsplatz	
2.2.4 Besprechungsraum	
2.3 Rhythmisierung im Ganztag	7-11
2.3.1 Doppelstunden	
2.3.2 Lernzeiten	
2.3.3 Förderung der Schüler	
2.3.4 Arbeitsgemeinschaften	
2.3.5 Tutoriumsstunde	
2.3.6 Leo-Stunden in Klasse 5	
2.4 Kompetenzförderung	11-14
2.4.1 Soziale Kompetenzen	
2.4.2 Schulkalender: Förderung der Arbeitsorganisation und Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus	
2.4.3 Genderspezifische Kompetenzförderung	
2.5 Pädagogische Übermittagsbetreuung	15-21
2.5.1 MiPa	
2.5.2 Aspekte der Mittagsverpflegung	
2.5.3 Partizipation im Ganztag	
3. Evaluation und Ausblick	21-23

## **1. Vorwort**

### **1.1 Notwendigkeit und Chancen der Ganztagschule**

Ganztägige Schulen stellen zunächst einen gesellschaftlichen Beitrag zur Sicherstellung und zur Qualitätssteigerung der soziokulturellen Infrastruktur dar. In einem Ganztagsystem lässt sich der Bildungs- und Erziehungsauftrag besser wahrnehmen, denn Schule wird hier, mehr als sie das in einem Halbtagsystem kann, zur Lebenswelt für Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> und Lehrerinnen und Lehrer. So nimmt die Bedeutung der Schule als Lebensraum für alle Beteiligten immens zu und bietet die Möglichkeit die Schüler in vielfältigen Bereichen zu fördern und zu fordern.

Daraus ergeben sich für den Ganzttag folgende Chancen:

- Die erweiterte Zeitorganisation ermöglicht eine bessere Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Orientierungswissen, Bildung und Lernen in Zusammenhängen und Methoden und Medienkompetenzen.
- Die erweiterte Schulzeit gestattet eine größere innere wie äußere Differenzierung und Fördermöglichkeiten, um soziale Chancenungleichheiten auszugleichen.
- In ganztägigen Schulen besteht prinzipiell die Chance für eine präventive Problembearbeitung im Sinne intensiver Lernförderung und Begabungsausschöpfung. Somit verfolgt die Ganztagschule die Sicherung und Verbesserung der Qualitätsfunktion der Schule.

### **1.2 Ausgangslage der Friedrich Ebert Realschule**

Die Umwandlung der Friedrich Ebert Realschule in eine Ganztagsrealschule resultiert aus der Entwicklung eines erhöhten Betreuungsbedarfs für Schüler, die sich aufgrund ihrer familiären Situation nicht im gleichen Umfang wie früher auf ein familiäres Netz verlassen können. Unter den Schülern der FES<sup>2</sup> findet sich eine steigende Anzahl von Kindern, die aus Familien kommen, in denen nur ein Elternteil die Erziehung übernimmt oder in denen beide Elternteile berufstätig sind. Hinzu kommen ebenso Schüler aus Familien mit schwierigen sozialen Hintergrund und aus Familien mit Migrationshintergrund. Des Weiteren sind seit dem Schuljahr 2014/2015 Schüler mit besonderem Förderbedarf aufgenommen worden. Als neue Gruppe sind seit dem Schuljahr 2015/2016 die Kinder aus Flüchtlingsfamilien zu nennen, die eine eigene Klasse bilden und eine neue pädagogische Herausforderung darstellen. Diesen Gruppen gilt es, jeweils ein Angebot zu machen, das ihren spezifischen Bedürfnissen entspricht und mögliche beobachtete Defizite in der schulischen und persönlichen Entwicklung ausgleicht.

<sup>1</sup> im weiteren Verlauf wird zur sprachlichen Vereinfachung anstatt von Schülerinnen und Schülern von „Schülern“ gesprochen

<sup>2</sup> im weiteren Verlauf wird zur sprachlichen Vereinfachung wird die Abkürzung „FES“ für die Friedrich Ebert Realschule verwendet

Aber nicht nur die oben genannten Gruppen profitieren von den Vorteilen einer Ganztagschule, sondern auch Schüler aus Elternhäusern klassischer Strukturen. Durch die Möglichkeiten der Ganztagschule steht das Lernen und Leben in einem engeren Zusammenhang und ist damit in der Lage, durch entsprechend strukturierte Angebote eine individuelle Förderung zu ermöglichen.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich für die Realschule der FES folgende Ziele, die es im gebundenen Ganztags zu verwirklichen gilt:

- die Entwicklung fachlich-kognitiver Kompetenzen
- die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen und die damit verbundene Persönlichkeitsbildung
- die Förderung der kulturellen und körperlichen Entwicklung
- die Entwicklung von Alltagskompetenzen.

Die Angebote der FES, die diese Ziele fördern und unterstützen, lassen sich an einem Ganztagsangebot besser und nachhaltiger umsetzen.

Die FES ist eine städtische Realschule im Stadtzentrum von Ratingen. Seit dem Schuljahr 2009/2010 wurde die FES zu einer gebundenen Ganztagsrealschule. Nach einer sechsjährigen Aufbauphase sind nun alle Jahrgänge, bis einschließlich Jahrgang 10, im gebundenen Ganztags.

Die FES ist ein überschaubares dreizügiges System mit rund 440 Schülern und 32 Lehrern. Ihr Schwerpunkt liegt im naturwissenschaftlichen, sportlichen und künstlerischen Bereich.

Der Unterricht dauert montags, mittwochs und donnerstags von 7.55 Uhr bis 15.05 Uhr, dienstags bis 14.15 Uhr und freitags bis 13.25 Uhr.

Das hier vorgelegte Konzept versteht sich als vorläufig und un abgeschlossen. Es markiert den Zwischenstand einer dynamischen Entwicklung. Die einzelnen Konzepte, die diesem Gesamtkonzept zugrunde liegen, werden regelmäßig evaluiert und den Ergebnissen entsprechend verändert.

## **2 Bausteine des Ganztags an der FES**

### **2.1 Koordination und Beteiligte des Ganztagsbetriebs**

An der Organisation und Gestaltung des Ganztags sind folgende Personenkreise beteiligt: Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rateringer Sportvereins Germania 09 (RSV), Mitarbeiterinnen im Mensabereich, Künstler, städtische Mitarbeiter, ehrenamtliche Mitarbeiter, Kooperationspartner der Berufsorientierung und weitere Kooperations-partner.

Ein reibungsloser Ablauf des Schulalltags erfordert Absprachen und die Koordination der Aktivitäten. So tagt mehrmals im Schuljahr die Koordinationsgruppe, bestehend aus Koordinatorin des Ganztags, Schulleitung,

Standortleitung der Ratinger Sportvereins Germania 09 sowie deren Geschäftsführung.

## **2.2 Bewegungsräume im Ganztag**

Im Zuge der Umstrukturierung der FES in eine Ganztagsrealschule wurden zwei Trakte angebaut, die ganztagspezifische Räume sowie eine Mensa beinhalten. Zu den ganztagspezifischen Räumen zählen, das Selbstlernzentrum, ein Ruheraum, zwei Spiel- und Kreativräume und ein Büro der RSV-Mitarbeiter. Als weitere Aufenthaltsbereiche in der Mittagspause aber auch für die Ausübung der Arbeitsgemeinschaften bieten sich der Pausenhof, die schuleigene Turnhalle und die Sporthalle des gegenüberliegenden Sportvereins TV Ratingen an. Hinzukommt die Nutzung unserer Kunst-, Musik-, Textil-, Technik-, Hauswirtschaft- und naturwissenschaftlichen Räume sowie des Schulgartens.

Im Folgenden werden die für den Ganztag wichtigen Räume vorgestellt. Auf die Mensa und die Mittagspausenräume wird unter dem Punkt 2.5.2 pädagogische Übermittagsbetreuung/Mittagsfreizeit eingegangen.

### **2.2.1 Lebensraum Schulhof**

Schule und Schulgelände sind zunehmend Aufenthaltsort für den ganzen Tag. Neben der Bedeutung als Lern- und Lehrraum erhält das Schulgelände dadurch eine Funktion als Ort von Alltagsaktivitäten – Freunde treffen, Sport treiben, Hobbys, Erholung. Die FES hat sich in der Gestaltung des Schulgeländes sowohl innen als auch außen auf die Bewegungs- und Altersbedürfnisse der Kinder eingestellt. Das betrifft die selbstgewählten Aktivitäten der Schüler im Bereich der Angebote aber auch die geplanten Mittagspausenangebote<sup>3</sup>.

Das Gelände der FES ist entsprechend diesen Anforderungen gestaltet. Bei der Planung der FES zu einer Ganztagschule wurden die Ideen und Wünsche der Schüler berücksichtigt und einbezogen (siehe Punkt 2.5.3). Grundsätzlich wurden folgende Aspekte umgesetzt:

- Unterschiedliche Nutzungsangebote für verschiedene Altersgruppen
- Raumgliederung und Raumbedarf für verschiedene Nutzungen
- Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten
- Veränderbarkeit
- unverplante Flächen

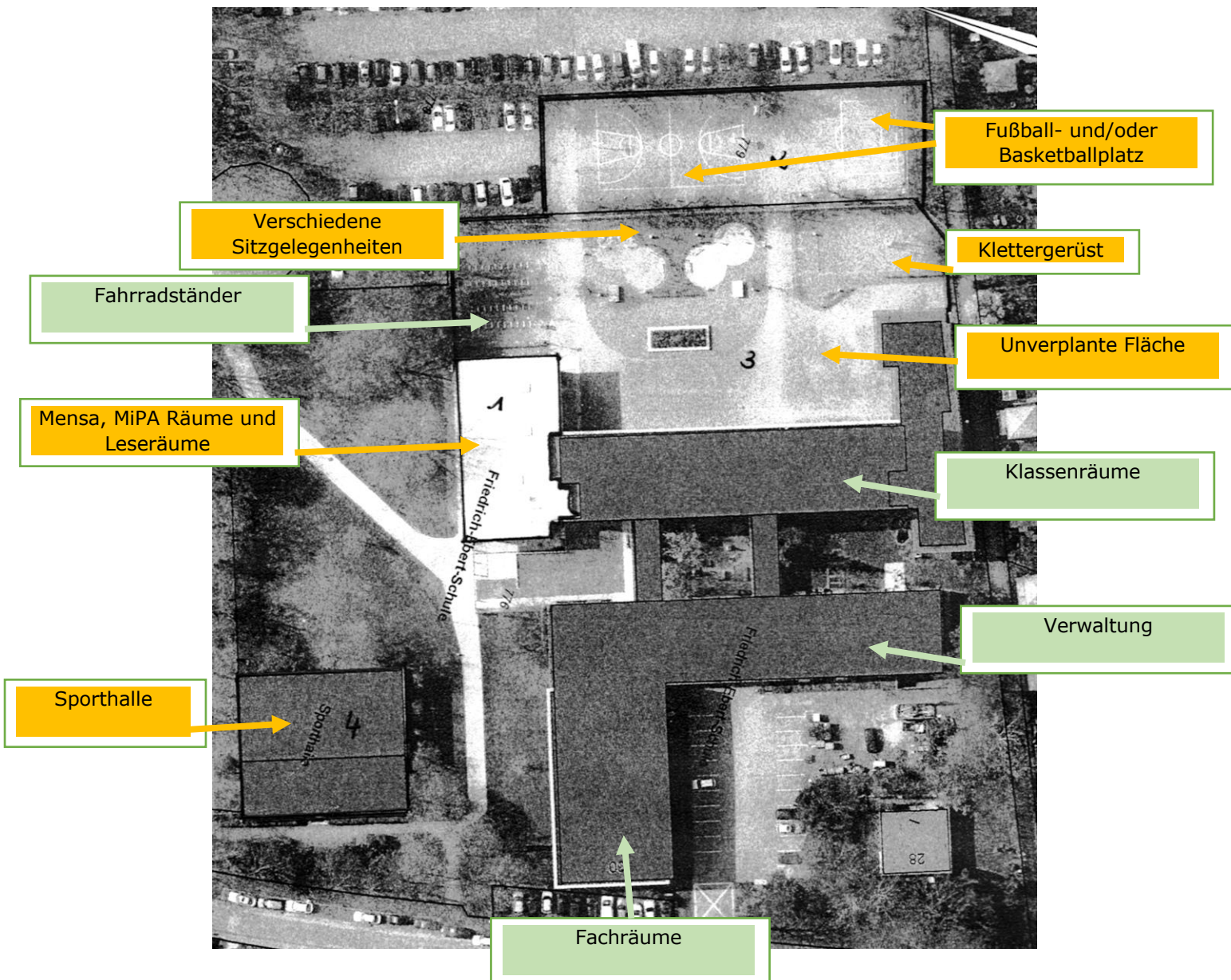
Somit haben die Schüler während der Pausen und der Übermittagsbetreuung Raum und Zeit für Bewegung und Nutzungsräume ihrer individuellen Bedürfnisse.

Bei der Umsetzung haben wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Um dem Aktivitäts- und Bewegungsdrang der Kinder

---

<sup>3</sup> im weiteren Verlauf wird zur sprachlichen Vereinfachung wird die Abkürzung „MiPa“ für Mittagspause verwendet

gerecht zu werden, stehen ein Kletterbereich, Tischtennisplatten, ein Basketball- und ein Fußballfeld zur Verfügung. Wer eher Rückzugsräume benötigt, dem stehen durch diverse Sitzgelegenheiten Chillareas zur Verfügung. Die einzelnen Bereiche werden durch Begrünung unterteilt und aufgelockert, so dass er sehr einladend und ansprechend wirkt.



### 2.2.2 Lern- und Arbeitsräume im Lehrerraumprinzip

Seit dem Schuljahr 2010 setzt die FES das Lehrerraumprinzip um, das sich als sehr erfolgreich erwiesen hat. Das Lehrerraumprinzip bietet den Lehrerinnen und Lehrern der Schule die Möglichkeit, ihren Unterricht stärker durch die Gestaltung des Raumes an die Bedürfnisse der Schüler anzupassen. Fördermaterialien und organisatorische Materialien können vorgehalten und progressiv angepasst werden. Dadurch wird eine Individualisierung des Lernens begünstigt. Dies kommt vor allem den



Gruppen mit besonderem Förderbedarf wie den Inklusionskindern und den Kindern der besonderen sprachlichen Förderung (DaF/DaZ) zu Gute, da die Lernumgebung auf ihre Bedürfnisse vorbereitet werden kann und das individuelle Fördermaterial im Raum vorhanden ist. In diesem Zusammenhang hat sich das Lehrerkollegium im Zuge einer Fortbildung weitergebildet.

### **2.2.3 Lehrerarbeitsplatz**

In der Ganztagschule müssen Lehrer Arbeitsplätze vorgehalten werden. Arbeitsplätze sind im Lehrerzimmer vorhanden, aber nicht in ausreichendem Umfang. Im Lehrerzimmer stehen drei Arbeitsplätze mit PC's zur Verfügung.

Das Lehrerraumprinzip bietet aber auch die Möglichkeit, den eigenen Raum als Arbeitsplatz einzurichten und zu nutzen. Hierfür sind die Lehrerräume mit Schränken und Pulten entsprechend ausgestattet. Desweiteren ist jeder Raum mit dem Schulnetz verbunden wird, der einen Internetzugang ermöglicht.

### **2.2.4 Besprechungsraum**

Die FES verfügt über Beratungskonzepte, davon umfasst ein Konzept die sozial-, emotional- und schulische Beratung und ein weiteres die Berufsberatung (siehe entsprechende Konzepte). Hierfür und auch für den entstehenden Beratungsbedarf im Ganztage ist ein Beratungs- und Besprechungsraum vorhanden. Lehrerräume können zudem auch als Besprechungsräume genutzt werden.

## **2.3 Rhythmisierung im Ganztage**

Zur Umsetzung der oben genannten Ziele der Entwicklung der kognitiven, sozialen, emotionalen Kompetenzen sowie der Alltagskompetenzen bedarf es im Ganztage einer Strukturierung des Unterrichts, die immer den gesamten Unterrichtszeitraum im Fokus hat und den Tag als Einheit versteht, in der sich verschiedene Formen des Lernens und des Entspannens abwechseln.

Grundsätzlich wird an der FES „Rhythmisierung“ in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Innerhalb eines Unterrichtstages erfolgt eine Einteilung in Unterrichtsblöcke und Pausen, sowie der Festlegung bestimmter Abschnitte innerhalb eines Blocks (z.B. Arbeitsgemeinschaften, Hauptfachfächer im Vormittagsbereich, Lernzeiten). Der Takt ist auf einer Lehrerkonferenz vom Kollegium beschlossen worden.

Die äußere Rhythmisierung wird jeweils von den agierenden Lehrkräften und den Schülern innerhalb der Lerngruppe gesteuert und umfasst den Wechsel der Lehr- und Lernformen einer Gruppe innerhalb eines Unterrichtsblocks.

Auf einer weiteren Ebene geht es um die innere Rhythmisierung, den eigenen Rhythmus, den jeder Mensch hat und damit verbunden die individuelle Steuerung des Lernprozesses, die durch den Schüler selbst gelenkt wird.

Im Folgenden werden beispielhaft zwei Stundenpläne vorgestellt.

### Stundenplan am Beispiel einer Klasse 5

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	7:55- 8:40	<b>Mathe</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Englisch</b>	<b>Physik</b>	<b>Erdkunde</b>
2.	8:45- 9:30	<b>Mathe</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Englisch</b>	<b>Physik</b>	<b>Erdkunde</b>
Pause						
3.	9:55-10:40	<b>SegeL</b>	<b>Englisch</b>	<b>Mathe</b>	<b>Reli/Philo</b>	<b>Deutsch</b>
4.	10:45-11:30	<b>Reli/Philo</b>	<b>Englisch</b>	<b>Mathe</b>	<b>SegeL</b>	<b>Deutsch</b>
Pause						
5.	11:50- 12:35	<b>Sport</b>	<b>Biologie</b>	<b>SegeL</b>	<b>Kunst</b>	<b>Sport</b>
6.	12:40- 13:25	<b>Mittagspause</b>	<b>Biologie</b>	<b>Informatik</b>	<b>Kunst</b>	<b>Sport</b>
7.	13:30- 14:15	<b>Arbeitsgemeinschaft</b>	<b>Tutoriat</b>	<b>Mittagspause</b>	<b>Mittagspause</b>	
8.	14:20- 15:05	<b>Arbeitsgemeinschaft</b>		<b>Leo</b>	<b>Informatik</b>	

### Stundenplan am Beispiel einer Klasse 7

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	7:55- 8:40	<b>Geschichte</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Kurs</b>	<b>Englisch</b>
2.	8:45- 9:30	<b>Geschichte</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Deutsch</b>	<b>Kurs</b>	<b>Englisch</b>
Pause						
3.	9:55- 10:40	<b>Mathe</b>	<b>Kurs</b>	<b>Mathe</b>	<b>Englisch</b>	<b>Kurs</b>
4.	10:45- 11:30	<b>Mathe</b>	<b>Kurs</b>	<b>Mathe</b>	<b>Englisch</b>	<b>SegeL</b>
Pause						
5.	11:50- 12:35	<b>SegeL</b>	<b>Sport</b>	<b>Musik</b>	<b>Erdkunde</b>	<b>Musik</b>
6.	12:40- 13:25	<b>Mittagspause</b>	<b>Sport</b>	<b>Reli/Philo</b>	<b>SegeL</b>	<b>Reli/Philo</b>
7.	13:30- 14:15	<b>Arbeitsgemeinschaft</b>	<b>Lerncafé</b>	<b>Mittagspause</b>	<b>Mittagspause</b>	
8.	14:20- 15:05	<b>Arbeitsgemeinschaft</b>		<b>SegeL</b>	<b>Tutoriat</b>	



Im Einzelnen werden Schwerpunkte der FES in Bezug auf Rhythmisierung im Schultag vorgestellt.

### **2.3.1 Doppelstunden**

An der FES wird vorrangig im Doppelstundenprinzip (90 Minuten) unterrichtet. Durch die längeren Einheiten ist die Chance gegeben, mehr Arbeitsruhe in den Tag zu bekommen und die beiden Rhythmisierungsformen werden unterstützt. So können zum Beispiel offenere Unterrichtsformen, individuelle Arbeitsphasen/Förderung umgesetzt werden. Das Doppelstundenprinzip wird, sofern es stundenplantechnisch möglich ist durchgeführt.

### **2.3.2 Lernzeiten**

Ein weiterer Baustein unseres Ganztagskonzepts ist die in den Stundenplan integrierte Segel Zeit (selbstgesteuertes Lernen). Die Segel Zeit findet im 5. Schuljahr dreistündig und ab Klasse 6 vierstündig statt.

Nach dem Erlass 12-63 Nr.3 vom 01.06.2015 steht unter Punkt 4.2 Hausaufgaben an Ganztagschulen folgendes:

*„An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“*

Die Segelstunde ersetzt die klassischen Hausaufgaben.

Die Aufgaben sind in Anlehnung an die aktuellen Unterrichtsreihen oder enthalten zusätzliche fachspezifische Übungen, wie z.B. grammatikalische Übungen, Rechtschreibphänomene oder mathematische Grundrechenarten.

Zur Verbesserung der Struktur der Lernzeit und zur Schaffung einer Möglichkeit der Selbstreflexion des eigenen Lern- und Arbeitsprozesses wurde ein ritualisierter Ablauf der Lernzeit im Schuljahr 2016/2017 an der FES eingeführt.

Sie dient dazu, den Schülern Raum zu selbstgestalteten Lernprozessen zu geben und sie zu einem selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen anzuleiten. Damit trägt sie besonders zur Stärkung des Lern- und Übungsprozesses bei, was vor allem gleiche Bildungschancen schaffen soll.

Die Segelstunden werden im Konzept „Selbstständiges Lernen“ im Detail erläutert.

### 2.3.3 Förderung der Schüler

Im Bereich des Fachunterrichts wird durch innere und äußere sowie durch methodische Differenzierung eine Individualisierung des Unterrichts angestrebt. Eine Differenzierung soll nach Neigung, Lerntempo und Lernkanal, den Erfordernissen entsprechend im Unterricht angewandt werden.

Vor allem in den Hauptfächern können zur Diagnostik die Klassenarbeiten, die innerhalb der Fachschaften eng abgesprochen sind und oft auch parallel geschrieben werden, spezielle Eingangstests in Deutsch- und Mathematik und die Lernstandserhebungen sowie individuelle Tests herangezogen werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse und durch Lehrerbeobachtungen wird der Unterricht stärker individualisiert.

Die FES hat einen ihrer Schwerpunkte auf das Lerncafe gelegt, so dass ab Klasse 7 in jedem Hauptfach (Deutsch, Mathematik und Englisch) eine Stunde in der Woche angeboten wird, in der Unterrichtsinhalte individuell vertieft werden können. Das Lerncafe ist Bestandteil des Förderkonzepts und wird in diesem Konzept dargestellt.

Zur individuellen Förderung an der FES gehören diverse Beratungsangebote. Zu nennen sind die Sprechstunden der Lehrer, die zwei Elternsprechtage im Schuljahr und ergänzend der Beratungsgesprächstag nach dem Halbjahreszeugnis, zur Besprechung der ausgeteilten Förderpläne.

In Kooperation mit der Caritas bietet die FES Lernpatenschaften zur individuellen Unterstützung einzelner Schüler an.

### 2.3.4 Arbeitsgemeinschaften

Die FES bietet:

- a) jährlich gleichbleibende Arbeitsgemeinschaften an: Gartenbau-AG, Hauswirtschaft-AG (in unterschiedlichen Jahrgängen), Sanitätsdienst-AG (Ausbildung in Jg.8/Ausübung in Jg. 9 und 10), Streitschlichter-AG (Ausbildung in Jg.9/Ausübung in Jg. 10), Schüler helfen Schüler-AG (Ausbilder aus Jg.9), Technik-AG
- b) jährlich wechselnde Arbeitsgemeinschaften an: Fußball-AG, Theater-AG, Musik-AG, Biologie-AG, Judo-AG, Kreativ-AG, Informatik-AG, Chemie für Mädchen-AG, Tanz-AG, Kreatives Schreiben-AG, Volleyball-AG, Umwelt-AG

Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften werden vor allem die sozial-emotionalen, aber auch die kulturellen und sportlichen Kompetenzen gefördert und gefestigt. Die Arbeitsgemeinschaften liegen immer im Nachmittagsbereich, so dass jeder Jahrgang einmal wöchentlich im Nachmittag eine Arbeitsgemeinschaft hat.

### **2.3.5 Tutoriumsstunde**

Die Tutoriumsstunde findet durch den Klassenlehrer einmal wöchentlich statt. Diese Stunde bietet die Gelegenheit, Klassengeschäfte zu erledigen und individuell auf die Bedürfnisse der Klasse eingehen zu können, um das Klassenklima zu verbessern.

In diesem Zusammenhang wird in den unteren Jahrgängen zum Beispiel ein Sozial- und Konflikttraining durchgeführt. Der Klassenrat hat sich dazu in vielen Klassen als bewährte Form dazu erwiesen. Zum anderen kann auch in diesen Stunden ein Methodentraining zur Steigerung der Methodenkompetenz angesetzt werden.

Ab dem Jahrgang 8 wird die Stunde auch dazu verwendet, um die Berufsorientierung durchzuführen.

Zur Transparenz und zur Kommunikation mit dem Elternhaus dient die wöchentliche Unterschrift der Eltern im Schulplaner. Die Kontrolle der Elternunterschrift erfolgt in der Tutoriumsstunde (weitere Ausführungen zum Schulplaner siehe Punkt 2.4.2).

### **2.3.6 Leo-Stunde in Klasse 5**

Die Leo-Stunde findet durch den Klassenlehrer einmal wöchentlich statt. In dieser Stunde findet gezieltes Training mit dem Ziel der Förderung in den Bereichen Lern- und Arbeitstechniken, Lernorganisation usw. statt (siehe Methodenkonzept). Unser Anliegen ist es, den Schülern Strategien an die Hand zu geben, damit die Schüler in den Segelstunden ihre Aufgaben selbständig bewältigen können.

## **2.4 Kompetenzförderung**

### **2.4.1 Soziale Kompetenzen**

Das soziale Lernen und die Förderung sozialer Kompetenzen ist neben der Entwicklung der Fachkompetenz und der Methodenkompetenz ein weiterer Baustein im Lernen und Leben einer Schule. Dies gilt insbesondere in einer Ganztagschule, da das Zusammenleben in der Schule einen größeren zeitlichen Rahmen im Tagesablauf der Schüler einnimmt.

Die Bedeutung der Entwicklung sozialer Kompetenzen zeigt sich in den veränderten Anforderungen, die in der Arbeitswelt gestellt werden. Aber auch die Fähigkeiten, das eigene Leben individuell und selbstbestimmt gestalten zu können, werden immer wichtiger, da traditionelle Lebensentwürfe an Bedeutung verlieren.

Unter sozialer Kompetenz versteht man die Fähigkeit, Menschen zu verstehen und in zwischenmenschlichen Beziehungen situationsadäquat zu handeln. Dazu gehören zum Beispiel die Fähigkeit zur Kooperation und zur

Kommunikation sowie die Konfliktfähigkeit. Auch die personalen Kompetenzen spielen in diesem Bereich eine wichtige Rolle und dürfen nicht vernachlässigt werden.

Die Entwicklung der sozialen Kompetenz steht in enger Verbindung mit der individuellen Förderung, dem kooperativen sowie dem selbstständigen Lernen. In der FES haben die Schüler folgende Möglichkeiten, soziale Kompetenzen zu entwickeln und zu fördern:

### Unterricht

Neben speziellen Sozialformen wie Partnerarbeit, Gruppenarbeit, aber auch das handlungsorientierte Lernen und der kooperative Unterricht bieten Raum zur individuellen Entwicklung. Durch z.B. der Erstellung von Klassenregeln, das Führen von Diskussionen in der Tutoriumsstunde, die Planung eines Wandertages bzw. einer Klassenfahrt geben wir unseren Schülern viel Gelegenheit, soziale Kompetenzen zu erwerben, anzuwenden und zu üben.

### Spezielle Angebote:

Die Schülerinnen und Schüler wählen in allen Jahrgangsstufen verschiedene Arbeitsgemeinschaften ergänzend zum normalen Unterricht. Viele dieser Arbeitsgemeinschaften fördern die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Hierzu gehören z.B.:

- Streitschlichter (Mediatoren)
- Schüler helfen Schülern AG
- Schulsanitätsdienst in Kooperation mit den Johannitern

Die Lern- und Arbeitsgemeinschaft „Schüler helfen Schülern“ verfolgt zum Beispiel die Idee, dass ältere, leistungsstärkere Schüler jüngere, leistungsschwächere Schüler unterstützen.

Außerhalb der Arbeitsgemeinschaften bieten wir unseren Schülern noch weitere spezielle Angebote im Bereich der sozialen Kompetenzen. Zu nennen sind hierbei:

- In Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern werden verschiedene Projekte durchgeführt. Dazu gehören u.a. Veranstaltungen zur Gewaltprävention „Stark im Konflikt“ in Klasse 5, Thementag zu den Gefahren des Cybermobbings in Kooperation mit der Polizei Mettmann in Klasse 6 und Klasse 7 und zur Drogenprävention integriert im Biologieunterricht in Klasse 8.
- Die Klassenfahrt in der 6 steht unter dem Gesichtspunkt der Klassenteambildung und des sozialen Miteinanders.
- Die Durchführung eines zweiwöchigen Praktikums der 9. Klassen, sowie die zusätzlichen Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung wie Bewerbungstraining, Potentialanalyse usw.

werden unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten und Sozialkompetenzen ausgemacht, angewendet und erprobt.

- In Klasse 10 wird zum Thema „Umgang mit Geld und Schuldenfalle“ ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem SKF durchgeführt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und mit Sozialarbeiterinnen, mit dem Schulpsychologischen Dienst, mit der Beratungsstelle Caritas und mit Jugendpsychiatern bietet Unterstützung bei Problemen und besonderen Fragestellungen.

#### **2.4.2 Schulplaner: Förderung der Arbeitsorganisation und Kommunikationsmittel zwischen der Schule und dem Elternhaus**

Seit dem Schuljahr 2013 gibt es für die Klassen 5 bis 10 einen einheitlichen von der Schule erstellten Schulplaner. Dieser enthält:

- Wichtige Informationen und Kontaktpersonen der FES
- Information zur Krankmeldung
- Schul- und Hausordnung
- Schulvertrag mit Handyverbot
- Stundenplan
- Belobigungsseite
- Tipps zur Organisation des Schulalltags
- Vorstellung und Ansprechpartner vom RSV, dem Team der Übermittagsbetreuung
- Informationsseiten zum Thema Mobbing
- Schuljahreskalender zum Eintragen z.B. der Klassenarbeiten
- wöchentliches Feedback zum Arbeitsverhalten in der Segel-Stunde
- Platz für Notizen

Der Schulkalender ermöglicht den Lehrern aber auch den Eltern Einträge vorzunehmen für z.B. Entschuldigungen, positive oder negative Rückmeldungen. Die Eltern sind verpflichtet wöchentlich die Eintragungen zu sichten und gegenzuzeichnen. Somit erfolgt ein unmittelbarer Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

#### **2.4.3 Genderspezifische Kompetenzförderung**

Gender Mainstreaming ist Auftrag aus dem Schulgesetz:

*„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“*  
§1 Schulgesetz NRW

Dies bedeutet, dass alle Aktivitäten an Schulen darauf ausgerichtet sind, Mädchen und Jungen zu einer selbstbestimmten und sozialverantwortungsbewussten Lebensgestaltung zu befähigen – unabhängig von tradierten Geschlechterrollen.

An der FES wird der Grundsatz der Gleichberechtigung der Geschlechter in verschiedenen Bereichen umgesetzt. Bedürfnisse und Interessen der Schüler – auch gender- und kulturspezifische – werden nach Möglichkeit bei der Planung und Gestaltung des Lernens einbezogen. In den Lehrplänen der einzelnen Fächer wird das Lernen daraufhin ausgerichtet, so findet z.B. fächerübergreifender Unterricht zum Thema Rollenbilder statt. Im Biologieunterricht werden zum Thema Sexualkunde geschlechtsspezifische Stunden durchgeführt.

Lehrer sind sowohl im Fachunterricht als auch in ihrer Funktion als Klassenleitung sensibilisiert unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Zugangsweisen zu nutzen und richten Inhalte und Methoden nach individuellen Bedürfnissen aus – jenseits tradiert Rollenbilder. Darüber hinaus werden die Interessen von Jungen und Mädchen bei der Gestaltung des Schullebens gleichermaßen berücksichtigt, unterstützend hierfür ist, dass es jeweils eine Klassensprecherin und einen Klassensprecher pro Klasse und jedes Schuljahr eine Schülervertreterin und einen Schülervertreter gibt. Der Schulhof bietet unter Einbeziehung von Schülerwünschen spezifische Aktivitäts- bzw. Rückzugsmöglichkeiten.

Um gleichermaßen attraktive Kurse und Arbeitsgruppen für Mädchen und Jungen zu gestalten, bietet die FES z.B. für Mädchen eine Chemie AG in Klasse 8 an.

Im Bereich der Berufswahl trägt die FES dazu bei, dass die traditionellen Rollenzuschreibungen bei Mädchen und Jungen überwunden werden und eine selbstbestimmte und unabhängige Lebensführung ermöglicht wird. Unterstützend dazu ist z.B. der Boys & Girls Day in der Klasse 8.

Aktuell ist es immer wieder die Aufgabe der einzelnen Fachschaften und Gremien die Lernzugänge und Inhaltsbezüge in den Lehrplänen gendersensibel zu reflektieren und zu verankern. Zukünftig werden an der FES weitere Gendermerkmale einbezogen. Neben dem Aspekt Geschlecht, sind in nächster Zeit Migration, Behinderung und Herkunftsmilieu besonders in Augenschein zu nehmen.

## **2.5 Pädagogische Übermittagsbetreuung**

Ein zentrales Scharnier zwischen Vormittag und Nachmittag ist die Mittagszeit in der Schule. Bei der Konzeption der Übermittagsbetreuung haben die folgenden Aspekte eine zentrale Rolle gespielt:



### 3 Säulen der MIPA

Versorgen	Entspannen und Spielen	Bewegen
<p>Die FES als Ort des <b>Er-Lebens und Lernens</b>, indem jeder seine individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringt, Interessen geweckt werden und gerade in der MIPA freie Lernorte angeboten werden, die anregen, auffordern sich anzustrengen oder sogar begeistern. <b>Eine Zeit für Spiel, Entspannung und Rückzug.</b> Ein ganz wesentlicher Punkt dabei ist, die Wünsche und Ideen der Schüler einzubeziehen.</p>		

#### **2.5.1 Mittagspause (MIPA)**

An der FES wird die Mittagspause als MiPa abgekürzt. Die MiPa findet an den langen Schultagen montags, mittwochs und donnerstags für 45 Minuten entweder in der 6. oder 7. Stunde statt. Dabei haben jeweils die Klassenstufen 5-7 sowie 8-10 eine gemeinsame Mittagspause. So kann gewährleistet werden, dass die Angebote altersentsprechend gestaltet werden können. Für die MiPa stehen den Schülern ausreichend Spiel-, Aktions-, und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung.

Eingebunden in ein solch vielfältiges Gelände sind Ruhe- und Bewegungsräume, die Schülern die Möglichkeit geben, vielfältige Bewegungserfahrungen zu machen und die soziale Funktion der Bewegung zu erleben. Zu den Spiel- und Aktionsräumen zählen der Schulhof (Tischtennisplätze, Klettergerüst mit unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit, Sitzgelegenheiten, Basketballplatz und Fußballplatz), die schuleigene Sporthalle, die des TV Ratingen und ein Spielraum mit zwei Kickern. Ruhezone wurden im Ruheraum mit Sitzsäcken und weiteren Sitzmöglichkeiten geschaffen. Zusätzlich werden Klassenräume für die Durchführung von Angeboten als Räumlichkeiten genutzt. Innerhalb dieser Räume können die Schüler die Spielräume nach Bedarf verändern (z.B. Fußballspielen auf dem Basketballplatz), mobile Materialien nutzen, die zum eigenen Tun anregen (siehe Punkt 2.5.1.2).

Eine zentrale Grundlage für die Ausgestaltung der MiPa ist die Zusammenarbeit der Schule mit einem außerschulischen Partner. Dazu hat sich die FES seit sie im Ganztagskonzept ist, für den Kooperationspartner Ratinger Sportverein Germania 09 entschieden. Die FES sieht dadurch die Möglichkeit die Qualität und die Akzeptanz der Angebote in der MiPa zu steigern.

### **2.5.1.1 Kooperationspartner Ratinger Sportverein Germania 09**

Der Mitarbeiterstamm des Ratinger Sportvereins Germania 09 umfasst neben Lehramtsstudenten verschiedenster Fächer auch staatlich anerkannte Betreuer/innen sowie Übungsleiter/innen verschiedener Sportarten. Die Mitarbeiter werden regelmäßig umfassend geschult und das gesamte Team ist fester Bestandteil der Schullandschaft an der FES. In Zusammenarbeit mit der FES besteht ein individuelles Konzept für die MiPa und den Ganzttag. Durch den Einsatz an der FES, die vielfältigen Aufgaben und durch die Teilnahme an Konferenzen wird das Ziel verfolgt, den RSV in das Kollegium zu integrieren und so die pädagogische Übermittagsbetreuung mit dem sonstigen Schulalltag eng zu verzahnen. Ein weiterer nicht zu vernachlässigender Aspekt, ist der andere Zugang von den RSV Betreuern gegenüber den Schülern. Das RSV Büro ist für die Schüler gerade in der MiPa Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Bedürfnisse.

An der FES gibt es eine Standortleitung, die mit einer ständigen Präsenz an der Schule vielfältiger einsetzbar ist und die Integration ins Kollegium und die Akzeptanz bei den Schülern gelingt, da sie dadurch fester Bestandteil der Schulkultur ist. Bei Ausflügen gehen die Mitarbeiter mitunter als Begleitpersonen mit. Zusätzlich erfolgt die Aufsicht in der Mensa in den Vormittagspausen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass diese Zeit für die Vor- und Nachbereitung, den Austausch mit Lehrern und die Weiterentwicklung von Ideen und Konzepten genutzt wird.

Während der MiPa und in der 8.Stunde sind 4 weitere Mitarbeiter des RSV anwesend. Damit ist die Betreuung und ein vielfältiges Angebot für die MiPa gewährleistet.

In der MiPa haben die RSV Mitarbeiter unterschiedliche Arbeitsfelder, dazu zählen die Durchführung von Angeboten, Aufsicht und die Betreuung der Schüler in den MiPa Räumen.

### **2.5.1.2 Gestaltung der MiPa**

Die FES bietet den Schülern als Ganztagschule viele interessante, kreative und unterhaltsame Lern- und Freizeitangebote an. Unsere Schule verfolgt das Ziel, ihren Schülern eine hohe Selbstständigkeit und Eigenverantwortung bei der Planung und Gestaltung von freier Zeit zu vermitteln, deswegen fördern wir in der MiPa vielfältige Freizeitaktivitäten. Bei der Auswahl und Gestaltung orientierte man sich in erster Linie an den Bedürfnissen und Interessen der Schüler. Dieser Leitgedanke wurde wie folgt umgesetzt:

Angesichts der unterschiedlichen Bedürfnisse hat sich die FES dazu entschieden, die MiPa für die Jahrgangsstufen 5-7 und die Jahrgangsstufen 8-10 zu trennen.

Die jüngeren Schüler haben entwicklungsbedingt ein natürliches und häufig hohes Bedürfnis nach Bewegung, Spiel und Sport. Daher besteht die Umsetzung an der FES darin, dass Bewegungsangebote den Kern der pädagogischen Angebote für die jüngeren Schüler in der MiPa bilden. Die Bewegungs- und Kreativangebote werden gerne genutzt, sodass jeder Schüler im Rahmen der MiPa die Möglichkeit hat, sich Angebote aus diesen Bereichen auszusuchen. Die FES hat im Laufe der Zeit verschiedene Modelle zur Umsetzung ausprobiert. Aktuell sieht die Gestaltung so aus, dass jeweils ein Jahrgang an einem Tag die Möglichkeit hat ein Angebot zu wählen. An den beiden anderen Tagen steht den Schülern der Schulhof mit Angeboten zur Verfügung.

	Montag	Mittwoch	Donnerstag
Jahrgang 5	Kreativ AG Gesellschaftsspiele AG Sport AG	Schulhof	Schulhof
Jahrgang 6	Schulhof	Kreativ AG Gesellschaftsspiele AG Sport AG	Schulhof
Jahrgang 7	Schulhof	Schulhof	Kreativ AG Gesellschaftsspiele AG Sport AG

Durch das neue Modell wird innerhalb der Angebote gewährleistet, dass die Gruppengröße angemessen ist und eine regenerierende Phase stattfinden kann. Das Modell wird bis zu den Osterferien 2016 durchgeführt, evaluiert und anschließend optimiert.

Die Wahl der Angebote erfolgt zu Beginn des Schuljahres und 2. Halbjahres, diese ist für das Halbjahr verbindlich. Bei der Zuteilung wird darauf geachtet, dass die Wünsche der Schüler erfüllt werden. Aktuelle Informationen, Teilnehmerlisten etc. finden die Schüler an der Informationswand gegenüber dem RSV-Büro.

Angebot	Aktivitäten	Material
<b>Offenes Angebot auf dem Schulhof</b>	Gemeinschaftliche Teamspiele und Teamaktivitäten, Angebote an Stationen	Basketbälle, Fußball, Softball, Badminton, Tischtennisschläger und Bälle, Frisbee, Indica, Seilspringspiel, Waveboard, Kubb (Wikingerschach)

<b>Kreativ</b>	Tonfiguren bauen, Mosaikbilder, Zeichnungen, Malereien mit diversen Materialien, Bastelarbeiten, Origami, Näharbeiten	Diverse Materialien aus dem Bastel- und Kunstabereich
<b>Gesellschaftsspiele</b>	Spiele spielen und selber Spiele entwickeln und gestalten	Kicker, Mensch-ärgere- dich-nicht, Uno, Ubongo, Solo, Vier gewinnt, Monopoly, Packesel, Make 'n' break, Schach, Trivial Pursuit, Kai Piranja, Twister, Phase 10, Scrabble, Rummikub,, Mastermind
<b>Sport</b>	Mannschaftsspiele, Bewegungsaktivitäten	Materialien aus der Turnhalle

Bei den Angeboten gilt der Grundsatz, dass die Ideen und Wünsche der Schüler berücksichtigt und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Gerade bei den offenen Angeboten auf dem Schulhof und dem Gesellschaftsspiele-Angebot erhalten die Schüler Freiräume, in denen die aufsichtführende Person vornehmlich die Rolle des Zuschauers oder Mitspielers übernimmt und nur bei Bedarf als Aufsicht fungiert. Beim Kreativ- Angebot gilt das ebenso, erfahrungsgemäß nutzen die Schüler dort gerne die Kompetenz des RSV Mitarbeiters.

In der MiPa der 5.-7. Klassen teilen sich das RSV Team so auf:

Ort	Mensa	Sport in der Turnhalle	Kreativ Angebot in einem Klassenraum	Gesellschafts- spielerraum	Schulhof oder bei Regen MiPa Raum (Ruheraum oder Leseräume)
Betreueranzahl	1	1	1	1	2

Bei den oberen Jahrgängen sieht die Gestaltung der MiPa anders aus. In den Räumlichkeiten der MiPa (Spielraum, Ruheraum) und auf dem Schulhof finden offene Angebote statt. Das heißt, die Schüler können je nach Befindlichkeit und Motivation jederzeit an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen oder die ihnen bekannten Räumlichkeiten aufsuchen. Entwicklungsbedingt wünschen sich ältere Jugendliche eher Sitzgelegenheiten verschiedenster Art wie Rückzugs-, und Kommunikationsräume und möglichst eigene Bewegungsmöglichkeiten. Bei den Klassen 8-10 an der FES hat sich gezeigt, dass der kommunikative Aspekt der Peers in der MiPa im Vordergrund steht. Zusätzlich bietet das RSV Team ein offenes sportliches und ein offenes kreatives Angebot an, welches zeitweilig genutzt wird.

Die 10. Klassen dürfen mit schriftlicher Vereinbarung der Eltern das Schulgelände verlassen, um die MiPa im Elternhaus zu verbringen. Diese Vereinbarung hat die FES auf Wunsch der Schüler getroffen und durch die Schulkonferenz genehmigen lassen.

Ort	Mensa	Sport in der Turnhalle	Kreativ Angebot	Gesellschaftsspieleraum	Schulhof	Chillraum
Betreueranzahl	1	1	1	1	1	1

## 2.5.2 Aspekte der Mittagsverpflegung

Bevor die Schüler an den offenen oder gewählten Angeboten in der MiPa teilnehmen, haben sie die Möglichkeit eine vollwertige Mittagsmahlzeit in der Mensa zu sich zu nehmen. Die Schüler buchen vorab über ein Online-System bei der Firma Windmann ihr Essen und erhalten über eine personalisierte Karte bei der Essensausgabe ihr Essen. Durch die Möglichkeit der Einzelbestellung jeden Essens können die Eltern mit Ihrem Kind zum einen entscheiden, welches Essen bestellt wird und zum anderen an welchen Tagen das Kind am Essen teilnimmt. Zudem kann z.B. im Krankheitsfall das bestellte Essen frühzeitig wieder storniert werden. Die Schüler können an den 3 langen Tagen in der Woche (Montag, Mittwoch und Donnerstag) essen. Die Teilnahme an der warmen Mittagsverpflegung beruht auf Freiwilligkeit. Neben der warmen Mahlzeit haben die Schüler in den Pausen des Vormittags und auch in der MiPa die Möglichkeit ein Angebot der Zwischenverpflegung am Kiosk, bestehend aus Getränken, Brötchen, Wraps, Salaten, Schokoriegeln, Snacks und Obst wahrzunehmen.

Bei dem Essensangebot an der FES gilt es einen Mix aus gesundheitsförderlichen und für die Schüler attraktiven Angeboten anzubieten. Ziel ist, in kleinen Schritten die Erweiterung des persönlichen Essverhaltens zu erreichen.

Bei der Gestaltung der Mensa und des Essensraums wurden individuelle und altersentsprechende Aspekte berücksichtigt. Für die älteren Schüler gibt es Tische in Bistroatmosphäre, die Jüngeren bevorzugen feste Tischgruppen. Zusätzlich gibt es Tische im Lounge Stil. Grundsätzlich wurde bei der Planung und Farbwahl darauf geachtet, dass der Raum hell und freundlich ist. Diese Gestaltung dient unterstützend einer positiven Tisch – und Essenskultur.

In der Mensa hält sich in der MiPa ein RSV Betreuer zur Aufsicht auf.

### **2.5.3 Partizipation im Ganztag**

Das Thema Partizipation ist für Schule eine Herausforderung. Der Begriff lässt sich nicht klar abgrenzen. An der FES wird verstärkt versucht die politische Partizipation zu berücksichtigen. Gemeint ist die als Beteiligung von Schülern an Entscheidungs- und Willensbildungsprozessen, ganz gleich, ob diese politische Fragen betreffen oder Regelungen in kleineren schulischen Bereichen. Notwendige Bedingung für Partizipation ist die Befragung bzw. Beratung, um den Schülern einen größtmöglichen Anteil an Entscheidungsmacht zu geben – ganz gleich in welchen schulischen Bereichen. Beispiele für die Umsetzung an der FES:

- Projekttag vor den Sommerferien
- Beteiligung an der Schulkonferenz und in Fachkonferenzen
- Schüler der 10. Klasse helfen bei der Pausenaufsicht in den ersten beiden Pausen
- Gestaltung von Festivitäten
- Ausbildung und Ausübung zum Streitschlichter
- Ausbildung und Ausübung der Schüler im Schulsanitätsdienst
- Klassenrat in der Tutoriatsstunde
- SV-Sitzungen aller Klassensprecher der Schule
- Einbeziehung der Schüler in Gestaltungsfragen, wie z.B. bei der Umgestaltung vom Schulhof oder von Aufenthaltsmöglichkeiten und Aktivitäten für die MiPa

Partizipation wird an der FES als Lernprozess gesehen, in dem es von enormer Bedeutung ist, dass alle Beteiligten (Schüler, Lehrer und Ganztagspersonal) Lernende sind. Dabei werden unterschiedliche Erfahrungen gemacht, Haltungen verändert und auch Fehler gemacht. Grundvoraussetzung ist eine regelmäßige Kommunikation im Sinne der Prozessorientierung, Wertschätzung und des Einsehens von Fehlern. Je deutlicher das allen Beteiligten ist, umso eher profitieren alle von den gemachten Erfahrungen.



### 3. Evaluation und Ausblick

Die erste Befragung fand im Schuljahr 2014/15 statt. Befragt wurden die Schüler des Jahrgangs 10, die den Ganztagsbetrieb als ersten Jahrgang vollständig durchlaufen haben und diesen aus ihrer Sicht beurteilen sollten.

Folgende positive Rückmeldungen wurden gegeben:

- Aufteilung der Mittagspause in 2 Schichten
- Das mittägliche Salatbuffet
- Die MiPa-Angebote für die Klassen 10 als freiwillige -Angebote, nicht als Verpflichtung > *Umsetzung nach Schülerwunsch*
- Kontrolle der MiPa-Räume durch Interaktiv ist immer besser geworden
- Die Mitarbeiter von Interaktiv sind deutlich netter geworden (*ein Wechsel des Personals fand statt*)
- Erlaubnis der Klassen 10, in der MiPa nach Hause gehen zu dürfen (nach schriftlicher Vereinbarung) > *Umsetzung nach Schülerwunsch*
- Gute Absprachen besonders zwischen den Lehrern, wodurch der Vertretungsunterricht an Qualität gewann
- Verstärkter Unterricht in den Hauptfächern > *Schwerpunkt auf Förderunterricht gelegt*

Folgende negative Rückmeldungen wurden gegeben:

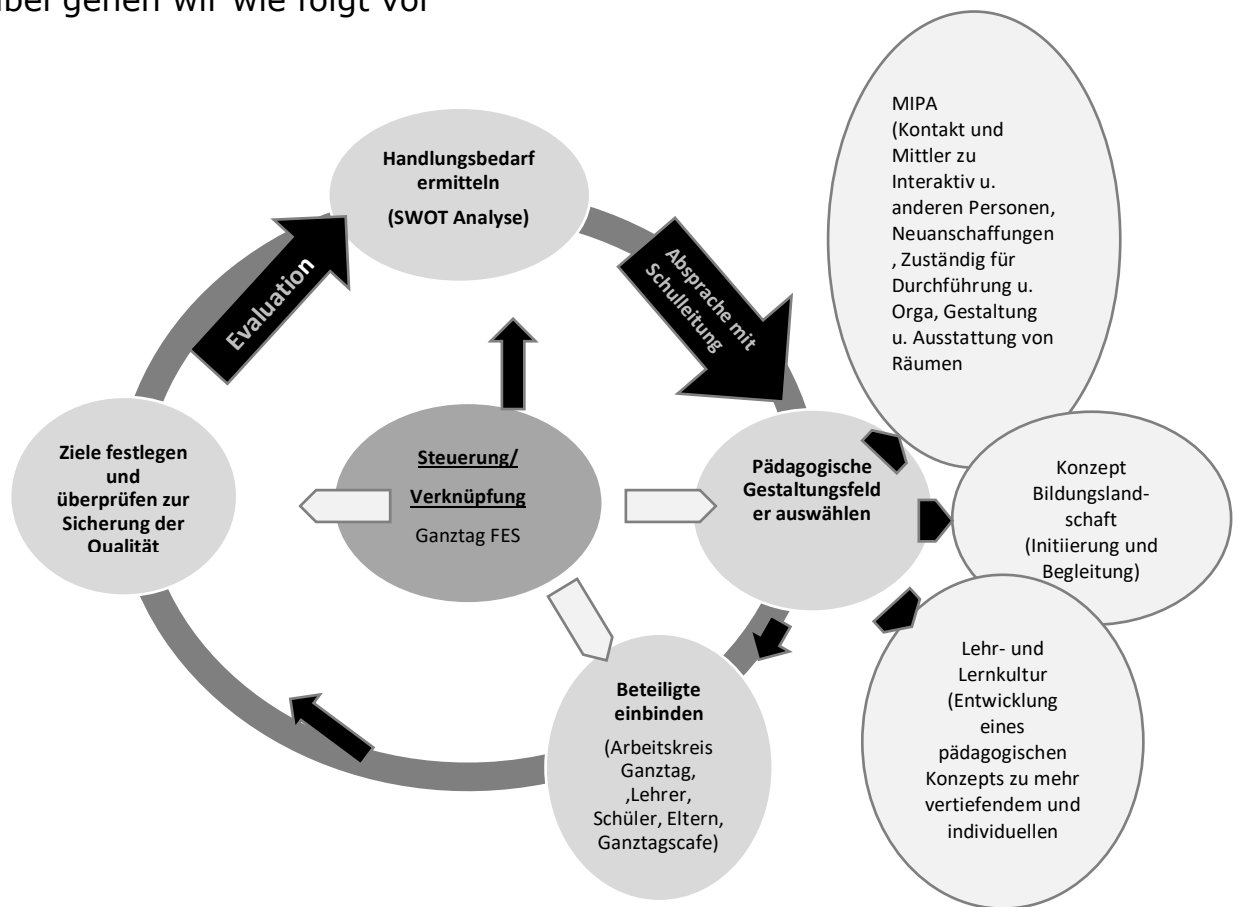
- Zu hohe Kioskpreise
- Fehlende Flexibilität beim Essen, d.h. man kann sich nicht spontan entscheiden, ab und zu zum Essen zu gehen

Als Verbesserungsvorschläge wurden genannt:

- Lernzeit auf 1 Stunde reduzieren in den Klassen 10 (wurde von Schülern oft als „Lückenfüller“ gesehen) > *Änderung der Strukturierung*
- Lernzeit nur bei einem Lehrer, den man im Unterricht hat > *Umsetzung in der Unterrichtsverteilung berücksichtigt*
- Lernbüro- Lehrer sollten immer aus der Klassenstufe sein, in der das Lernbüro angeboten wird > *Umsetzung in der Unterrichtsverteilung berücksichtigt*
- Lernbüro-Teilnahme verpflichtend für Schüler, die z.B. eine 5 geschrieben haben; für die anderen freiwillig
- In den Klassenstufen 10 (bei Lehrermangel) ggf. weitgehend auf Nachmittagsunterricht verzichten und dafür mehr Aufgaben zum Üben aufgeben
- Möglichkeit von Beach-Volleyball etc. für die Mittagspausen nutzen
- 10ern in den Pausen den Zugang zum Atrium ermöglichen

In Zukunft werden wir weiterhin regelmäßig im Rahmen der Evaluation die Aspekte des Ganztags auswerten, reflektieren und verändern.

Dabei gehen wir wie folgt vor



Ausblick für den Ganztag an der FES:

- Ausgeweitetes Bewegungskonzept
- Verzahnung Ernährungskonzept im Hinblick auf die Schulverpflegung
- Ausbau Elternarbeit um vielfältigere Angebote in der MiPa anbieten zu können
- Suche nach weiteren Kooperationspartnern